

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Viel Arbeit war zu bewältigen, die häufig nicht für alle Mitglieder sichtbar wurde. Fangen wir chronologisch mit dem Erfreulichen an:

- Ab Januar haben wir einen neuen Clubwirt. Mit seinem Team hat er einen Monat lang die Endstation aus dem Dreck wieder hergerichtet. Es war für ihn und sein Team ein Sprung ins kalte Wasser, besonders als Berufsanfänger. Sie haben das aber hervorragend gegen alle widrigen Umstände gemeistert. Wir sind sehr zufrieden und bedanken uns für die schöne Saison.
- Eine neue Flaschenpost wurde in aller Eile diesmal von uns zunächst als Festaussgabe zum 40-jährigen herausgebracht. Diese soll aber weitergeführt werden. Dafür erstmal vielen Dank an beide Organisatoren Herbert&Herbert und den Autoren.
- Im Februar fand ein Treffen im Bürgermeisteramt statt mit dem Ergebnis, dass der Verein einen außerordentlichen Zuschuss zu den Aufwendungen des Anbaues beantragen soll zur Kompensation der versagten Bürgschaft. Die Gemeinde hat positiv beschieden, im Kreis sind noch unerwartete bürokratische Hürden zu überwinden. Geld ist noch nicht geflossen, wir sind aber zuversichtlich in dem über 3 Jahre andauernden Drama.
- Am 24. März haben wir in der neu gestalteten Endstation unser 40-Jahrfeier im größeren Rahmen mit den nachbarschaftlichen Vereinen gefeiert. Aus terminlichen Gründen konnte damit der Hessische Seglertag leider nicht wie vorgesehen bei uns stattfinden.
- Die Segelsaison begann früh bei vollem See. Wir konnten unsere Regatten lange bei hohem Wasserstand erfolgreich durchführen. Allen beteiligten Helfern und vor allem Volker sei Dank.
- Dann ging das Wasser rapide zurück und Mitte August waren wir in Bringhausen trocken. An Segeln war nicht mehr zu denken. Umso überraschender war dann die Nachricht der Lottogesellschaft über den Gewinn des ODDSET-Zukunftspreises 2018. Die Filmgesellschaft musste den Ortstermin bei uns absagen, Segeltraining ohne Wasser lässt sich schlecht darstellen. Sie hat sich dafür sogar entschuldigt. So kam nur eine kleine Delegation zur Endstation, um unsere Bemühungen auf dem Trockenen zu dokumentieren. Den Zusammenschritt könnt ihr mit dem Link auf unserer Homepage aufrufen.
- Doch damit nicht genug Film: Für eine Fernseh-Produktion stellten wir die Segelkomparsen in Booten im kläglichen Rest-Edersee vor der Staumauer. Die Segelkids haben geduldig mitgespielt. Dazu waren Andis Boote gefragt. Allerdings viel Aufwand für den Hintergrund weniger Minuten Film.
- Im Oktober fand der obligatorische Einsatz Sauberer Edersee statt. Viel Schrott, sehr viele Gummireifen. Ein so leerer See offenbart allerlei.
- Das Jahr endete mit einer Infoveranstaltung des RVED mit Vertretern des WSA auf Maiers Schiff. Eine schöne Veranstaltung mit leider wenig Ergebnissen. Die Edersee-Verordnungen lassen sich kaum aufweichen. In der Bestimmung des Sees sind Veränderungen nach der preußischen Zeit noch nicht eingearbeitet.
- Das Ende dieser Saison wurde mit unserem Hacksen-Essen begangen. Leider traute sich kein Vertreter aus Wiesbaden in diesen für Süd-Hessen doch sehr entlegenen Winkel, so mussten wir die Preisverleihung als unsere eigene inszenieren. Also selbst ist der Mann...
- Unsere Jugendflotte hat jetzt auch einen Opti gesponsert bekommen. Holt die Kids herbei und setzt sie dort rein. Guido sei Dank.

Und das Segeln?

- Neben den standartmäßigen Regatten am See waren wir auch auswärts tätig. Andi und Michi im FD, Jörg in der 2.4mR und... unsere Newcomerin Maria in Plau und Berlin, nicht zum Spaziersegeln, sondern auf hochrangigen Regatten und Meisterschaften. Das verdient viel Anerkennung, macht weiter so.
- Unsere Vereinsboote wurden nicht nur am See benutzt, zum x-ten Mal wieder am Chiemsee zur Rangliste und bayrischen Meisterschaft. Selbst Masten wurden abgefahren.
- Auch die besonderen Trainings- und Aufbaueinheiten von Jörg neben dem Jugendsegeln dürfen hier nicht unerwähnt bleiben. Volker und Jörg gebührt viel Dank.

Leider gibt es auch eine Kehrseite der Vereinsarbeit:

- Im Januar verstarb ein wesentlicher Teil unseres Vereins, Rolli Schäfer. Er war von Anfang an in seinem Verein dabei. Seine verantwortungsvolle Arbeitsbereitschaft in verschiedenen Vorstandspositionen und seine klugen Ratschläge vermissen wir sehr.
- Felix, unser neuer Wirt musste bei der Aufnahme des Betriebes feststellen, dass er weitgehend reparaturbedürftige und nicht benutzbare Geräte teuer von Fabian gekauft hatte. Dieser hatte zuvor das Terrain fluchtartig verlassen. Die Gutgläubigkeit und Unerfahrenheit wurde ausgenutzt. Zudem hielt sich Richard als Übergangskoch nicht an Vereinbarungen. Doch die Feuertaufe hat Felix und sein Team in dieser außergewöhnlichen Saison mit Bravur bestanden. (Somit gehört dieser Absatz letztendlich eigentlich zu den Positivmeldungen.)
- Fabian war auch nach vielen Mahnungen nicht bereit irgendwelche Vertragsbestandteile aus unserem Auflösungsvertrag, Entschädigungen, ausstehende Mieten, Nebenkosten zu bezahlen und schaltete einen Rechtsanwalt ein.
- Im Mai deckten wir zudem eine Kautionsunterschlagung von Richard auf. Hinter unserem Rücken wurde das Konto aufgelöst. Die Bank hat einseitig seinen Ausführungen geglaubt und der Restbetrag schon 2017 ausbezahlt. Wir sind von keiner Seite informiert worden und befanden uns in der Annahme der vertragsgemäß vollzogenen Übertragung der Kautions auf den Sohn. Dabei stellte sich heraus, dass Richard schon vor Jahren, kurz nach Beginn seiner Tätigkeit sich geweigert hatte, einen 2.Teilbetrag einzuzahlen. Ein Vertrauensbruch auf ganzer Linie. Man sitzt am Tisch und schaut sich in die Augen, und dann sowas.
- Es blieb uns nichts anderes übrig, als auch einen Rechtsanwalt einzuschalten, oder alles zu akzeptieren. Jetzt sind die Klagen eingereicht, mit allen Risiken.

Soweit eine kleine Bilanz eines Jahres in dem viel passiert ist, es ließ sich kaum in eine kleinere Form pressen, insgesamt sehr mühsam, aber mit hoffnungsvollen Ausblick.

Wir im Vorstand sind in diesem Jahr sehr beschäftigt worden, leider viel zu viel mit unbefriedigender, Ordner füllender Verwaltungsarbeit. Erfreulich ist insgesamt, dass wir fast alle Widrigkeiten bewältigt oder zumindest auf den Weg gebracht haben und mit unseren verstärkten Aktivitäten diverse Anerkennungen fanden. Der große ODDSET-Preis hat uns dazu substanziell schon mal etwas

geholfen. Aber man verliert dabei leicht den Blick auf den eigentlichen Zweck unserer Arbeit, den Segelsport.

Auch die Mitgliederzahlen bestätigen den positiven Trend, neben einigen Altersaustritten haben wir einige jüngere Mitglieder und viel Jugend werben können. Die Summe steigt. Aber Aktive sind gefragt. Wir können nur durch engagiertes Gestalten unserer sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten werben. So danken wir für jede Unterstützung gleich welcher Art für die Zukunft unseres Vereins. Alle Vereinsarbeit muss auf breitere Schultern gelegt werden, die vorhandenen werden immer schmaler. Aufgrund unserer Finanzlage müssen wir eben alles selber machen, also packen wir es gemeinsam an.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Spendern und Inserenten bedanken, die uns über schwierige Passagen hinweg geholfen haben. Dazu gehören auch alle Vereinsmitglieder, die viel Arbeitszeit gespendet haben.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden der SSGE besinnliche Festtage, Gesundheit und einen guten Start ins neue Jahr. Atlantis wird bald in den Fluten versinken.

Für den Vorstand

Paul Völlmecke

PS: Für die Planung ist der Regattakalender 2019 beigelegt, Jahreshauptversammlung ist am 17.3.2019 geplant.

... und zu allerletzt: Die nächste Flaschenpost lebt von Beiträgen. **Bitte sendet Herbert Regatta- und Erfahrungsberichte und sonstige interessante Artikel rund ums Segeln zu.**